

Atomares Schlachtfeld Europa?

Trotz steigender Kriegsgefahr sucht man vergebens nach einem massenhaften friedenspolitischen Engagement

Die ehemalige Verteidigungsministerin und jetzige neue Kommissionspräsidentin U. von der Leyen hat ihren Willen bekundet, der „Sprache der Macht“ (tagesschau.de) noch mehr Gewicht, will sagen Gelder in Millionenhöhe und weitere Kriegseinsätze, zuzuführen: etwas verblümt als der bekannte Mao-Spruch von der „politischen Macht“, die „aus den Gewehrläufen“ kommt, doch mit gleicher Wucht. Es ist ja hinreichend bekannt, mit welcher Anspruchshaltung die Führungsmacht Deutschland gegenüber den Mitgliedsländern der EU auftritt. Die Fratze der Gewalt wird dabei durch hohe Werte verschönert – eine Maschade, die nicht schwer zu durchschauen ist.

Jürgen Todenhöfer z.B. hat diese Werte in seinem neuen Buch als eine einzige „große Heuchelei“ entlarvt. Der geläuterte (!?) frühere „entwicklungs- und abrüstungspolitische Sprecher“ der CDU, damals als „Hardliner der so genannten Stahlhelm-Fraktion um Alfred Dregger“ (wikipedia.org), also dem rechten Flügel, zugeordnet, zeigt detailliert, dass hinter den westlichen Höchstwerten handfeste politische Interessen stecken, die mit Sanktionen, Krieg und Staatsterrorismus durchgesetzt werden. In der hoch gelobten Demokratie, so Todenhöfer, ist die Bevölkerung von solchen Entscheidungen abgeschnitten: „Außenpolitisch gibt es keine demokratische Willensbildung“. Die „Bombardierung großer Städte“ in Syrien und Irak durch die westliche Kriegsallianz sei „als terroristischer Krieg“ einzuordnen wie ebenso der „IS-Terror“, der anfangs vom Westen

mitfinanziert wurde, als „Antwort auf den Irak-Krieg von 2003.“

„Sag mir, wo die Protestler sind, wo sind sie geblieben?“ (frei nach Pete Seeger)

Ein Jahr lang ist die Jugend jetzt schon mit großer Sorge für ein relativ unbeschädigtes Klima zu Hunderttausenden auf den Straßen unterwegs. In den 80er Jahren demonstrierten in Deutschland Hunderttausende Friedensbewegte gegen den westlichen Kriegskurs, als der Kanzler Schmidt sein atomares Programm zur „Nachrüstung“ durchsetzen wollte. So sollte dem Todfeind – dem „realen Sozialismus“ – der Todesstoß versetzt werden. Nachdem der östliche Teil des Systemgegensatzes sich selbst aufgegeben hatte, schien eine lange Friedenszeit in Aussicht, so die Meinung vieler Zeitgenossen. Doch weit gefehlt! Es kommt ganz anders.

Und wo ist der massenhafte außerparlamentarische Protest gegen staatlich organisierten Mord und Totschlag? Ist die Friedensbewegung mittlerweile in die Jahre gekommen? Nicht nur der Nahe und Ferne Osten brennt. Viele Regionen der Welt sind – unter maßgeblicher Beteiligung Deutschlands – mit Krieg und Bürgerkrieg überzogen. Dabei gäbe es Gründe genug und in einem Ausmaß, wie sie sich die damaligen Kritiker wohl kaum vorgestellt haben. Hier nur einige Hinweise:

„Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird ...“ (A. Einstein)

...Trump ist es schon und

kündigt den INF-Vertrag. Somit kehrt die Gefahr eines atomaren Schlagabtausches nach Europa zurück. Polen, seit 20 Jahren Natomitglied, tritt für einen „sicherheitspolitischen Schulterchluss“ von Europa und Amerika ein. Nahe der russischen Grenze sind schon einige Tausend US-Soldaten stationiert und es sollen noch mehr werden... „Defender 2020“, das „Kriegsspiel“ mit der „größten amerikanischen Truppenbewegung“ (tagesschau.de, 14.1.20) mit fast 40.000 Militärs, durchgeführt seit 25 Jahren, beginnt demnächst. Die Verteidigungsministerin AKK bedankt sich bei den USA für die Aufrüstung an der „Ostflanke der Nato.“ Die Nato-Osterweiterung kreist Russland immer mehr ein, von seinen ehemaligen Bündnispartnern sind die meisten der Nato beigetreten. Regelmäßige Manöver mit großer Beteiligung gehören zu deren Tagesgeschäft. Auf der anderen Seite kommt es ebenso zu Truppenkonzentrationen; eine neue Phase des Wettrüstens ist eingeleitet. Die Wiederkehr des Kalten Krieges steht in Aussicht, die Gefahr einer Eskalation ist dauernd präsent.

Die Zahlen für den Militäretat der USA und Russlands 2018 sprechen für sich: Die „63,1 Milliarden Dollar“ Russlands nehmen sich gegen die „643,3 Milliarden US-Dollar“ (iiss.org zitiert in zeit.de, 15.2.19) eher bescheiden aus. Der US-Verteidigungsetat wird bis 2020 auf „735 Milliarden US-Dollar“ erhöht. Die US-Aufrüstung steigt somit mit fast einer ¼ Billion Dollar auf ein Rekord-Hoch und ist auf den Erzfeind Russland und den ökonomisch erstarkten Großmachtkonkurrenten Chi-

na gerichtet. In den kommenden 30 Jahren sollen für „die Runderneuerung der nuklearen Systeme“ (nldr.de, 2.10.19) über zwei Billionen Dollar ausgegeben werden. Die Einkreisung Russlands ist nahezu perfekt. Dazu kommt beispielsweise ein innovativer, strategischer Durchbruch: ein Zündmechanismus für die Kurz- und Mittelstreckenraketen, die über die Zerstörungskraft von Interkontinentalraketen verfügen; ihr Vorzug: sie können durch die neuen Nato-Staaten des ehemaligen Ostblocks näher am Ziel stationiert werden. Und sie weisen keine berechenbare ballistische Flugbahn auf; sie fliegen sozusagen im Schlingenkurs.

Nicht zu vergessen: Wettrüsten ist das erklärte Programm der USA, Bedenken wie die, dass die „Apokalypse“ weite Teile des Globus unbewohnbar mache, sind nicht mehr gefragt. Dahinter steht der Gedanke des Dollar-Imperiums, Russlands Ökonomie durch Embargos und Aufbürden von Mehrlasten im Rüstungswettlauf zu schädigen, den die USA dominieren. Amerikas militärische „Führungsrolle [muss] garantiert“ (tagesspiegel.de, 14.2.19) bleiben und dafür ist „Amerikas Überlegenheit im

Weltraum unerlässlich“ (spiegel.de, 29.12.19), so Trump. Mit Fortentwicklung der Künstlichen Intelligenz soll – gemäß den „nationalen und wirtschaftlichen Sicherheitsinteressen“ der USA, die den gesamten Globus betreffen – u. a. das eigene militärische Menschenmaterial geschützt werden. Der Krieg unbemannter militärischer Systeme aus dem Weltraum wird angestrebt: Drohnen sind zur gezielten Tötung schon seit Jahren im Einsatz, autonome Kampfroboter in der Planung. Der Cyberkrieg mit Informationstechnologie ist fortzuentwickeln etc. pp.

Kurzum: „Mit dem umfassenden Bedrohungsszenario, das die Vereinigten Staaten zur Sicherung ihrer uneingeschränkten Weltherrschaft aufbauen, beschieren sie Russland nicht nur eine militärisch äußerst prekäre Lage; sie zwingen ihrem Rivalen gleichzeitig ein Wettrüsten auf, das ausdrücklich darauf berechnet ist, ihn in den Ruin zu treiben“ (gegenstandspunkt.com, Nr. 3-19).

Deutschlands neue Rolle in der Welt

Trotz dem militärischen Angewiesen-Sein auf den Weltpolizisten USA sieht Deutschland

sich nicht mehr als folgsamer Juniorpartner, es will „nach vorn gehen“, sich durch seine Rüstungsanstrengungen gemeinsam mit den EU-Ländern gegenüber Amerika stärken und selber entscheiden, wann und wo Krieg stattfindet. Passend dazu AKK's Vorschlag zur Einrichtung einer „Sicherheitszone“ in Syrien und der Aufruf von der Leyens zum Aufbau einer EU-Armee. Deutschland nutzt zudem Diplomatie und Geldmacht, um die katastrophalen Zustände in der „Dritten Welt“ zu zementieren. Wie aktuell im Fall Venezuela und Bolivien anerkennt es umgehend putschende Politiker_innen. Volksfreundliche Regierungen, die die elenden Verhältnisse abzumildern versuchen, sind nämlich in den Augen der Mächte des 'freien Westens' schlicht nicht hinnehmbar!

Der Kolonialismus ist abgeschafft, aber der Imperialismus hält die Völker der Welt trotz zugestandener Souveränität genauso fest mit Krieg und Bürgerkrieg im Würgegriff wie ehemals. Und da nur langsam aufkeimender bescheidener Protest?!

F. BERNHARDT,
R. GOSPODAREK,
beide im Ruhestand

HAMBURGER FORUM

für Völkerverständigung und weltweite Abrüstung e.V.

www.hamburgerforum.org

Ort und Zeit im Internet



Aufruf zum Hamburger Ostermarsch

Atomwaffen verschrotten

Abrüsten statt aufrüsten

Waffenexporte verbieten

Auslandseinsätze beenden

Raus aus den Kriegsbindnissen

Entspannung statt Kalter Krieg

Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!



75 Jahre Befreiung des KZ Bergen-Belsen – 60 Jahre erster Ostermarsch nach Bergen-Hohne und 2020 von Unterlüß zum Rheinmetall-Werk

Am 15. April 1945 wurde das Konzentrationslager Bergen-Belsen befreit. 52 000 Menschen starben in dem Lager aufgrund der Haftbedingungen – für andere war es eine Durchgangsstation in ein Vernichtungslager.

Im KZ- Außenlager Unterlüß (auch „Tannenberg“ genannt) waren bis zu 900 Frauen untergebracht, die im Straßen- und Gleisbau und in der Waffenschmiede Rheinmetall-Borsig AG arbeiten mussten. In Unterlüß existierten neben „Tannenberg“ noch andere Lager, in denen Fremdarbeiter, Kriegsgefangene und andere Zwangsarbeiter_innen verschiedener Nationalitäten untergebracht waren. Sie mussten ebenfalls in der Munitionsproduktion bei Rheinmetall-Borsig AG arbeiten.

Vom 15.-18. April 1960 fand der erste viertägige Ostermarsch in Norddeutschland statt. Es war ein Sternmarsch mit Teilnehmer_innen aus Braunschweig, Bremen, Hannover, Hamburg und aus England. Ziel war der

Truppenübungsplatz Bergen-Hohne, der an das ehemalige Konzentrationslager Bergen-Belsen grenzte.

Wie die Hamburger Morgenpost am 6. Dezember 1959 berichtet hatte, wurden dort Übungen mit Atom-Raketen vom Typ „Honest-John“ durchgeführt. Die Vorstellung eines neuen ‚Todes-Zentrums‘ ließ sich wegen der Nähe zum ehemaligen KZ nicht beiseite drängen. Der Protest richtete sich „gegen atomare Kampfmittel jeder Art in Ost und West“. „Wir woll(t)en den Frieden in die eigenen Hände nehmen, nachdem wir erneut gemerkt haben, wie sehr uns die Politiker allein gelassen haben.“ (Helga und Konrad Tempel, Initiatoren des ersten Ostermarsches)

Heute – 75 Jahre nach der Befreiung von der nationalsozialistischen Terror-Herrschaft und dem Ende der Zwangsarbeit bei Rheinmetall und 60 Jahre nach dem ersten deutschen Ostermarsch – stellt der Rüstungskon-

zern weiterhin Waffensysteme her, die in Krisen- und Kriegsgebieten den Tod zahlloser Menschen verursachen. Restriktionen beim Waffenexport umgeht Rheinmetall durch Produktion im Ausland (z.B. in Sardinien und Südafrika).

Unsere Appelle lauten:

- Für ein Verbot aller Atom- und Massenvernichtungswaffen – Deutschland muss den Verbotsvertrag unterzeichnen!
- Für den Stopp jeglichen Rüstungsexports!
- Für die vollständige Umwandlung auf zivile Produktion bei Rheinmetall und anderen Rüstungsbetrieben!

Treffpunkt der Osteraktion ist am Samstag, 11.04.2020 um 11:30 Uhr am Bahnhof Unterlüß – kommt zahlreich!

Der ungekürzte Aufruf ist zu finden unter www.kurviewustrow.org/aufruf-zur-gewaltfreien-osteraktion-in-unterluess/

Gesund in den Ruhestand!

Wir bieten euch an, in einem persönlichen Gespräch euch zum Beispiel über folgende Fragen zu informieren:

- Wie kann ich meine Gesundheit erhalten und stärken? Inwieweit kann ich dabei die Unterstützung durch Einrichtungen der Behörden erwarten?
- Wie und wo kann ich die Feststellung einer Schwerbehinderung beantragen?
- Wann kann ich in den Ruhestand gehen?
- Habe ich meine rentenrechtlichen bzw. versorgungsrechtlichen Zeiten geklärt?
- Wie berechnet sich meine Altersversorgung?

Die GEW bietet in ihrer Geschäftsstelle, Rothenbaumchaussee 15, eine kostenlose persönliche Beratung zu diesen und ähnlichen Fragen an. Der nächsten Termine sind der 25.2. und 24.3. jeweils von 15-17 Uhr. (offene Sprechstunde ohne Terminvereinbarung). Das Angebot richtet sich sowohl an Arbeitnehmer_innen als auch an Beamt_innen.

KARIN HUFERT,
ehrenamtliche Beraterin, Mitglied der GEW